

## Vom scheuen Mädchen zur Erfolgsautorin

*Am 4. November fand in Adligenswil, im Zentrum Teufmatt, die Autorenlesung von Alice Gabathuler statt. Diese wurde von rund 140 Schülern, Schülerinnen und Lehrpersonen besucht. Gabathuler erzählte von ihrem Leben, ihrer Arbeit, beantwortete Fragen und las aus einem ihrer Bücher vor.*



Zuerst erzählte Alice Gabathuler von ihrem Leben und ihrer Karriere. Sie kommt aus der Ostschweiz, aus der Grenzregion Schweiz-Lichtenstein, und wird im nächsten Monat 60 Jahre alt. Mit ihrem Ehemann Urs und ihren beiden bereits erwachsenen Kindern lebt sie in Werdenberg. Aufgewachsen ist sie auf dem Land: „Ich bin ein richtiges Landei, Städte sind mir fremd.“ Deshalb spielen viele ihrer Geschichten auf dem Land, jedoch schreibt sie gerade an einem Buch, das in der Stadt Strassburg spielt.

Während ihrer schulischen Karriere besuchte sie unter anderem die Kantonsschule in Sargans. Aber Gabathuler ertrug die Kanti Sargans fast nicht und hätte das letzte Jahr beinahe hingeschmissen. Aber da habe sie sich gesagt: „Wenn du die Kanti Sargans überstehst, überstehst du alles.“ Als Kind war sie denn auch krankhaft schüchtern. „Beim Eingang der Kanti gab es eine breite Treppe und jeden Morgen starb ich tausend Tode, als ich diese Treppe hochlaufen musste.“

Nach der Kantonsschule besuchte sie das Lehrerseminar und arbeitete schliesslich als Werbetexterin, Englischlehrerin und Radiomoderatorin. „Mein eigentlicher Traumberuf war jedoch Rockstar. Allerdings bin ich so unmusikalisch wie eine Strassenlampe,“ witzelte Gabathuler. Heute konnte sie sich wenigstens vor dem grossen Publikum, wie ein Rockstar fühlen.

Nach der Fragerunde las sie aus ihrem Buch *Dead.end.com* vor. Dabei wusste man nie genau, ob sich die Figuren in der fiktiven oder echten Welt befanden. Genau diesen Effekt wollte Gabathuler erzielen.

Am Schluss der Lesung konnte man noch Bücher bestellen und signierte Lesezeichen mitnehmen.



Mit zufriedenen Gesichtern verliessen die Schüler und Schülerinnen die Turnhalle. „Ich fand es sehr interessant mehr über ihr Leben zu erfahren,“ meinte ein Schüler. Ein anderer stimmte ihm zu, bemängelte aber auch, dass 1.5 Stunden etwas lang waren.

Autorin: Norah Zesiger

Bilder: Angela Lustenberger